

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Das Wort der neuen Jahreslosung für das Jahr 2026 steht in der Offenbarung, im 21. Kapitel des letzten Buchs der Bibel und dort im 5. Vers. Es ist ein Wort, das uns aus der Zukunft entgegenkommt. Ein Wort Gottes. Ein letztgültiges Wort Gottes. Gott hat gesprochen, sein Plan steht fest: Am Ende wird er alles neu machen.

Das Wort ist eingebettet in den umfassenden Trost Gottes. Er wird alle Tränen abwischen. Das Leid, die Trauer, der Tod, die Angstschreie, das Unrecht, all das wird für immer vorbei sein und Gott wird bei seinen Menschen wohnen. Die Wohnstatt Gottes sieht Johannes auf die Erde herabkommen. Sie ist so schön, wie eine wunderschöne Frau zurechtgemacht, wie eine Braut für ihren Bräutigam. Gott ist da, und nichts trennt uns mehr von ihm. Was für ein Hoffnungswort!

Aber erreicht uns dieses Wort eigentlich? Oder bleibt es nur abstrakt und weit entfernt, sodass es unser Herz kaum bewegt? Ich fürchte, dass es oft tatsächlich so ist.

Wir kennen das Neue nicht. Es ist unbekannt und damit auch irgendwie fremd. Wir kennen nur das Alte, die vergangenen Zeiten, unsere Erfahrungen, und oft wünschen wir uns, dass es einmal wieder so sein möge, wie es war. Dabei denken wir natürlich an die schönen Zeiten, an die Beziehungen zu Menschen, die wir liebten und loslassen mussten, an besondere Erfahrungen, unbeschwerte Augenblicke, vielleicht sogar Momente, in denen wir „glücklich“ waren.

Wir kennen nur das Alte. Das ist nicht tragisch. Wir müssen es nicht verleugnen oder hinter uns lassen. Das Schöne, das wir erleben durften, war oder ist auch so etwas wie ein Vorgeschmack des Neuen, das Gott schaffen wird. Er hat uns das Schöne, an das wir gerne denken, ja auch geschenkt, und diese Welt, die noch so viele Geheimnisse und Schönheiten beinhaltet, ist seine Schöpfung. Sie lässt uns ahnen, was Gott kann. Schon hier und heute dürfen wir solche „Himmelsmomente“ erleben, Erfahrungen, in denen wir etwas ahnen können, wie sich das „Neue“ anfühlen wird. Und nichts wird unsere Freude trüben! Wir werden nicht fürchten müssen, dass das Neue wieder zum Alten wird. Was zur alten Welt gehört, wird nicht mehr wiederkommen. Gottes Wort, „Ich mache alles neu!“, ist sein letztgültiges Wort.

Nehmen wir es zu Herzen und nehmen wir alles Schöne, das wir noch erfahren als ein Hinweis auf dieses Letzte, was kommen wird. Gott hat sein Amen längst gesprochen!

Auf ein hoffnungsvolles Jahr 2026!

Ihr

Eckardt Meyer



Herausgeber: Apostolische Gemeinschaft e.V. / Cantadorstr. 11 / 40211 Düsseldorf

Redaktion: Ressort Öffentlichkeitsarbeit Elke Heckmann

Kontakt: blickpunkt@apostolisch.de